

Salwer Tagblatt



Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 46.

Samstag, den 24. Februar 1912.

87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortspolizeibehörden

werden darauf hingewiesen, daß die seitherige Sportelfreiheit für die Erteilung von **Tanzurlaubnis** bei **Hochzeiten am ersten Tage** mit dem Inkrafttreten des neuen Sportgesetzes weggefallen ist und für solche Erlaubniserteilungen künftig eine Sportel gemäß Sporteltarif Nr. 78 Z. 1 zum Anlaß zu kommen hat. **Sportelfrei** sind nur Tanzunterhaltungen geschlossener Gesellschaften an **Werttagen**.

Calw, den 23. Februar 1912.

R. Oberamt.
Binder.

Die Ortsbehörden

werden bezüglich des diesjährigen Impfgeschäftes zur genauen Ausführung der ihnen durch Ministerialverfügung vom 6. Dezember 1899, Reg.-Bl. S. 1093, insbesondere deren Anlage A zugewiesenen Obliegenheiten angehalten, vergl. Ministerialerlaß vom 31. Jan. 1911, M.-A.-B. Seite 65.

Calw, den 23. Februar 1912.

R. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Furchtlos und Treu!

Es war das Sturmjahr Achtundvierzig, das uns den geborenen werden ließ, der seit über 20 Jahren dem Schwabenland zum Regenten gesetzt ist. Seit jenem sind vierundsechzig Jahre im Zeitenstrom vorübergerauscht und trugen mit sich Stürme und Nöte, Freuden und Sonnenzeiten. An beiden hats auch unserem König nicht gefehlt. Aber die erzene Treue seiner Landesfinder, die sichtbare Fortentwicklung seines schmucken Schwabenlandes auf den Gebieten der handwerklichen Betätigung seines Volkes sowohl wie auf dem der geistigen seit jenen Tagen, da er die Regierung übernahm, sie mögen doch in allen Lagen seines Lebens dem Könige Kraft und Stolz gewesen sein. Unter der Menge jener Beispiele, die den echten, ungekünstelten Ausdruck gegenseitiger Liebe zwischen Fürst und Volk dartun, steht wohl der Tag der Silberhochzeit unseres Königs-paares im verflossenen Jahre obenan. Solch ein Fest, das dem König unvergänglich sein wird, hat erwiesen, daß im Schwabenvolk Treue zum Fürstenhaus, Verehrung gerade für König Wilhelm II. kein leerer Wahn sind. Wenns dieses Beweises überhaupt noch bedurfte! Treue zum Herrscherhaus gehört zum selbstverständlichen Wesen des Württembergers, anders läßt sich nicht erklären, wie in allen Orten und Stellen der weiteren Heimat und des Auslandes, wo Schwaben ihre Hütte aufgeschlagen, Württembergervereine entstehen. Der innerste Kern dieses Zusammengehens und Vereinigens ist nicht zuletzt das Gefühl, Staatsbürger unter König Wilhelm II. sein zu können, unter einem Regenten, dessen Wirken und Handeln wohl wert ist, daß man seiner Person gedenkt, wenn es das Herkommen fordert. Morgen ist wieder Königs Geburtstag — gottlob, daß wir ihn auch dieses Jahr feiern dürfen —, und wieder werden sich die Schwaben, ob daheim, ob draußen in der weiten Welt, in Gedanken um ihren König Wilhelm scharen, ihm zu huldigen. Es braucht da nicht vieler Worte, denn das württembergische Volk hat von früh an bewiesen, daß es seine Fürsten liebt, und das zu tun, bei jedem Anlaß zu zeigen, hat sich auch das gegenwärtige Geschlecht nie nehmen lassen. Daß uns unser Herrgott diesen König noch lange erhalte, seine Regierung, sein Wirken schirme, das ist unser einer Wunsch für Königs Geburtstag, und der andere, daß unter König Wilhelms II. Regiment Württembergs kulturelles Wachstum fortschreite, seine Stände und Volksschichten wacker und tüchtig in ihrer Arbeit bleiben, damit unser Land vor allen sei ein Hort der Wohlfahrt, der ehrlichen Arbeit, der aufrechten Menschen!

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 23. Februar 1912.

Am Bundesratstisch die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Visco. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des Ausführungsgesetzes zum Internationalen Uebereinkommen zwecks Bekämpfung des Mädchenhandels.

Ministerialdirektor Kriege: Die internationalen Maßnahmen zur Bekämpfung des verbrecherischen Mädchenhandels haben eingeleitet mit einem am 18. Mai 1904 in Paris abgeschlossenen Verfolgungsabkommen, das von einer großen Reihe von Staaten, darunter von Deutschland, in Kraft gesetzt worden ist. Diesem Abkommen gemäß sind allenthalben Zentralstellen zur Bekämpfung des Mädchenhandels errichtet worden. Ich bitte, den Entwurf anzunehmen. Göhre (Soz.): Der Entwurf ist ein würdiger Schluß für das große, verdienstvolle Werk des deutschen Komitees. Graf Kanitz (Konf.): Mit der vorliegenden Konvention von 1910 kann ich mich nicht in allen Punkten einverstanden erklären. Nicht nur die Mädchenheimarbeiterinnen in den Großstädten müssen mehr als bisher aufgelärt werden, sondern auch die Landmädchen, die zur Abwanderung in die Großstadt verleitet werden. Abg. Meyer-Herford (natl.): Wir begrüßen den Entwurf mit Freuden. Die Gesetzgebung allein vermag allerdings nicht, eine gründliche Besserung herbeizuführen. Das Volk muß mitwirken, und besonders die kleine Provinzpresse muß aufklärend wirken. Müller-Reinigen (Z. V.): Vor allem muß in den Fällen, wo Mädchen oder Frauen gegen ihren Willen in einem Bordell zurückgehalten werden, energische Bestrafung eintreten. Unsere Regierung muß alles daransetzen, auch die Balkanstaaten ebenso wie die amerikanischen Staaten in das Uebereinkommen einzubeziehen. Ministerialdirektor Kriege: Mit großer Freude und Genugtuung ist das allseitige große Interesse festzustellen. Das Abkommen sieht nur das Mindestmaß vor, die Gesetzgebung der Staaten geht teilweise darüber hinaus. Dem deutschen Komitee möchte ich meine Anerkennung aussprechen. Damit schließt die erste Beratung. Es folgt die zweite Lesung, in der die Vorlage unverändert angenommen wird.

Die Verlängerung des Handels- und Schiffsahrtsvertrages mit der Türkei wird in erster und zweiter Lesung angenommen. — Es folgt die erste Beratung eines Staatsangehörigkeitsgesetzes in Verbindung mit dem Gesetz betr. Änderungen der Wehrpflicht. Staatssekretär Dr. Delbrück: Der Entwurf soll das Gesetz vom 1. Juni 1870 ersetzen. Es sollen nur einige Bestimmungen geändert, aufgehoben oder ergänzt werden, die nicht mehr der Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse innerhalb und außerhalb des deutschen Vaterlandes entsprechen. Der Grundgedanke, daß die Bundesangehörigkeit durch die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat erworben wird und mit deren Verlust erlischt, muß auch heute noch als richtig angesehen werden. Es muß ein einheitliches Recht geschaffen werden in Bezug auf die Grundzüge, nach denen die Staatsangehörigkeit innerhalb der einzelnen Bundesstaaten erworben werden kann, und es ist notwendig, eine staatsbürgerliche Freizügigkeit zu schaffen, nach der die Zugehörigkeit zu einem Bundesstaat auch für den anderen Geltung hat. Die Staatsangehörigkeit soll nicht verweigert werden können allen denen, die sie in anderen Bundesstaaten besitzen, vorausgesetzt, daß sie ihre dortige Militärpflicht erfüllt haben. Eine grundsätzliche Änderung liegt in der Beseitigung der Bestimmung, daß ein Deutscher, der das Bundesgebiet verläßt und sich 10 Jahre im Ausland aufhält, seine Staatsangehörigkeit verliert. Das alte Gesetz ist zu einer Zeit erlassen worden, wo wir noch keine eigenen Kolonien hatten. Wir haben zwar den Verlust der Staatsangehörigkeit durch den Zeitablauf beseitigt, halten aber daran fest, daß nach wie vor die Staatsangehörigkeit verloren geht, wenn der Inhaber auf seinen Antrag die Angehörigkeit in einem anderen Staat erworben hat. Auch ist die Erleichterung der Frage der Militärpflicht Vorbedingung für die Staatsangehörigkeit. Die Vorlage hat eine gewisse vaterländische Bedeutung und sie ist ein Markstein in der Entwicklung des Reiches. Ich bitte um wohlwollende Aufnahme der Vorlage. Lieblincht (Soz.): Mit der Bestimmung, daß die deutsche Staatsangehörigkeit nur von Personen zurückerworben werden kann, die keinem Staate angehören, sind wir nicht einverstanden.

Die Forderung des unbescholtenen Lebenswandels sollte man grundsätzlich ausschließen, da dadurch den polizeilichen Schikanen Tür und Tor geöffnet wird. Ich beantrage, die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern zu verweisen. Spahn (Zentr.): Uns wäre eine Kommission von 21 Mitgliedern lieber gewesen. Eine gesetzliche Regelung der Naturalisierung der Ausländer kann von uns einseitig nicht vorgenommen werden. Das Ausland muß uns gleichzeitig darin entgegenkommen. Die Wiedererhaltung der deutschen Reichsangehörigkeit muß möglichst erleichtert werden. Giese (Konf.): Wir stimmen der Vorlage in ihren Grundzügen zu. Wer nicht mehr ein Deutscher sein will, der soll auch nicht dazu angehalten werden. Bed-Heidelberg (natl.): Auch wir verlangen, daß der Deutsche im Auslande seiner Wehrpflicht gegenüber dem Vaterlande genügt. Im ganzen begrüßen wir die Vorlage. Waldstein (Z. V.): Auch wir begrüßen den Entwurf. Unsere Hauptbedenken richten sich gegen die Bestimmung, daß die Aufnahme von Ausländern in die Reichsangehörigkeit erst erfolgen darf, wenn kein Bundesstaat Bedenken hat. Wir laufen damit Gefahr, zu einer völligen Zentralisierung und zur Aufhebung des föderativen Charakters des Reiches zu kommen.

Hierauf tritt Vertagung ein. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr mit der Tagesordnung: Dritte Lesung des Uebereinkommens betr. Bekämpfung des Mädchenhandels und des Vertrages mit der Türkei, Fortsetzung der heutigen Beratung, Schutztruppengesetz und Etat des Innern.

Die Ämter der Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden in den Reichstagskommissionen sind auf die Parteien wie folgt verteilt: Budgetkommission (28 Mitglieder): Vorsitz Zentrum, stellv. Vorsitzender Sozialdemokrat; Geschäftsordnungskommission (21 Mitglieder): Vorsitz Sozialdemokrat, stellv. Vorsitzender Konservativ; Petitionskommission (28 Mitglieder): Vorsitz Nationalliberal, stellv. Vorsitzender Zentrum; Wahl- und Prüfungskommission (14 Mitglieder): Vorsitz Konservativ, stellv. Vorsitzender Fortschritt. Volkspartei; Rechnungskommission (14 Mitglieder): Vorsitz Fortschritt. Volksp., stellv. Vorsitzender Nationalliberal.

Darmstadt, 23. Febr. Während der Etatsberatung in der Zweiten Kammer erklärte der Finanzminister Braun, daß man rücksichtlich der finanziellen Lage von einem Ausblick auf eine erhebliche Besserung rechnen könne. Bezüglich der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft führte der Minister aus, das Ergebnis des abgelaufenen Jahres sei sehr günstig gewesen. Der Anteil Hessens am Betriebsüberschuß für 1911 betrage 16 700 000 Mark und etwa 1,8 Millionen mehr als im Voranschlag vorgesehen. Kein finanziell betrachtet, müsse durchaus anerkannt werden, daß die Reform der Reichsfinanzen in erwünschter Weise erreicht worden sei. Ob man dabei überall die richtigen Wege gegangen sei oder ob nicht die Vorschläge der verbündeten Regierungen vorzuziehen gewesen wären, darüber möge man sich, wenn man es noch für nützlich halte, im Reichstag unterhalten. Auch den Bundesstaaten sei mit dieser Reform ein großer Dienst erwiesen worden. Eine geordnete Finanzpolitik des Landes sei ohne eine gesunde Lage der Reichsfinanzen nicht möglich.

Stadt und Bezirk.

Calw, den 24. Februar 1912.

Cz. An die Fabrikarbeiterinnen Calws. Mit vieler Mühe ist es gelungen, die nötige Anzahl Mädchen zu einem Kochkurs zusammenzubringen. Es haben sich zum ganzen Tageskurs 10, zum Abendkurs 5 gemeldet. Auffallen muß, daß bei dem Entgegenkommen, welches die Fabrikleitungen in dankenswerter Weise zugesagt haben, und bei der finanziellen Unterstützung, welche für einzelne Teilnehmerinnen aus Stiftungsmitteln in Aussicht gestellt wurden, nicht mehr Fabrikarbeiterinnen diese außerordentlich billige und vorzügliche Gelegenheit, das Kochen zu erlernen, zu benutzen sich entschließen können. Entschieden doch vielfach die Kochkunst der späteren Hausfrau über Wirtshausküchen oder Zuhausebleiben des Mannes, somit über Glück oder Unglück im ehelichen Zusammenleben! Vielleicht vermag der nochmalige Hinweis darauf, daß der Abendkurs voraussichtlich nur viermal in der Woche stattfindet, um 5 Uhr beginnt und gegen 10 Uhr

endet, und nur 20 Mark kostet, noch einige Arbeiterinnen zur Teilnahme zu bewegen. Der geringe Ausfall an Verdienst, der, wenn ihn der Arbeitgeber nicht ausgleicht, durch Stiftungsmittel ersetzt werden kann, kommt gegenüber den großen Vorteilen, welche erworben werden, nicht in Betracht und wird später durch die erworbene Fähigkeit, *sparsam* und gut zu kochen, hundertfach hereingebracht. Wenn den jungen Mädchen das Verständnis hierfür noch fehlt, so sollen die Eltern einspringen und in richtiger Erkenntnis ihrer Erzieherpflichten ihre Töchter zum Kochkurs schicken. Sämtliche Teilnehmerinnen des letzten Kurses und ihre Mütter waren von den erreichten Kenntnissen hoch befriedigt. Am Montag, den 26. Februar, abends 6½ Uhr, treten die Angemeldeten mit ihrer Lehrerin, *Frl. Frank*, zu einer Besprechung über den am Dienstag beginnenden Kurs im *Evangel. Kaffeehaus* (Postgasse) zusammen. Hierbei können noch neue Anmeldungen angenommen werden.

S. Von der Jagd. Im Laufe des Winters wurden in den württembergischen staatlichen Regiejagden folgende Raubtiere erlegt: 460 Füchse, 60 Edelmarder, 14 Steinmarder, 28 Iltisse und 50 Dächse. Das Pelzwerk dieser Tiere wird am Dienstag, den 27. Februar, durch das Bekleidungsamt der k. Forstwache im öffentlichen Aufstreich verkauft. — Auch das k. Hoffjagdamt war in der Verteilung von Raubzeug nicht müßig. Es wurden erlegt 140 Füchse, 8 Edelmarder, 6 Steinmarder, 14 Iltisse und 2 Dächse, die neben einer Partie schwächerer Gemeinhawurstangen gleichfalls am Dienstag zum Verkauf gelangen.

C.B. Veteranenstiftung König-Wilhelm-Trost. Das Vermögen der Veteranenstiftung König-Wilhelm-Trost hat durch namhafte Zuwendungen eine Vermögenzunahme von 57 832 Mark erfahren. Die Stiftung betrug am 31. Dezember 1911 271 570 Mk.

Nagold, 23. Febr. Unter dem Vorsitz von Direktor v. Mezger fand gestern im Rathausaal eine Sitzung der Vertreter der beteiligten Behörden für die Einrichtung der Kraftwagenverbindung *Haiterbach-Nagold-Herrenberg* bzw. die Uebernahme des Betriebs durch den Staat statt. Vorbehaltlich der Zustimmung des k. Ministeriums des Äußern und der Amtsversammlungen der Bezirke Nagold und Herrenberg wurde der staatliche Betrieb beschlossen und die Eröffnung auf 1. September 1912 festgesetzt. — Die Amtsförperschaften leisten zu den Kosten zusammen einen Beitrag von 7500 Mark.

Breitenholz, O.-A. Herrenberg, 23. Febr. Als der 71 Jahre alte Michael Rau seinem Sohne beim Hinabwerfen von Stroh in einer Scheuer behilflich war, geriet er in ein zweites Zugloch und stürzte so schwer ab, daß er gleich tot liegen blieb.

Württemberg.

Aus den Kommissionen.

Stuttgart, 22. Februar.

Dem Finanzausschuß der Zweiten Kammer machte zu Beginn der heutigen Sitzung der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker die Mitteilung, daß die aus Anlaß des Ankaufs des alten Schlachthausareals in Stuttgart von der Kammer gewünschte Vereinigung des Paketbestellamtes mit der Bahn-

postanlage am Rosenstein aus finanziellen und Betriebsgründen nicht als zweckmäßig sich herausstellte, daß die Bau- und Betriebskosten für die Postverwaltung bei jener Vereinigung höher würden als bei einer Trennung und der späteren Unterbringung des Paketbestellamtes in dem am alten Schlachthausplatz für Zwecke der Post in Aussicht genommenen größeren Gebäude; auch das Interesse des Publikums an rascher Paketbeförderung spreche dagegen. Die Verwendungsmöglichkeit von Kraftwagen sei nach den gemachten Erfahrungen für den Bestelldienst wenig ausgiebig. Ein Antrag v. *Kiene* dahin: gegen die alsbaldige Inangriffnahme des geplanten Bahnpostgebäudes und der weiteren Bahnbauten beim Rosenstein keine Erinnerung zu erheben, wurde einstimmig angenommen. Bei Fortsetzung der Beratung über die Staatsvereinfachung wurde der Denkschrift im Gebiete der Zentralstelle für Gewerbe und Handel ohne Widerspruch beigetreten, während über die Frage der kostenlosen Lieferung des Gewerbeblattes an die Staatsanzeigerabonnenten sich eine längere Debatte entspann. Der Anlaß eines besonderen niederen Abonnementspreises von etwa 1 Mark würde eine Ersparnis von ca. 8000 Mark ergeben, der staatliche Aufwand für das Gewerbeblatt beträgt 26 800 Mark, andererseits wurde im Hinblick auf die allgemeine Bedeutung und den großen Nutzen des sehr gut und lehrreich gehaltenen Blattes für die Gewerbetreibenden des Landes, sowie auf die praktischen Schwierigkeiten, wie eine gewisse Einschränkung des kostenlosen Bezugs gut durchzuführen wäre, einer Aenderung der Praxis von der Mehrzahl der Redner entgegengetreten. Ein in diesem Sinn gestellter Antrag *Häffner* wurde mit 10 Stimmen gegen 3 Enthaltungen angenommen. Bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft wären Ersparnisse für die Staatskasse bei Schaffung einer öffentlich rechtlich organisierten Berufsvertretung der Landwirtschaft möglich, und es wurde mit Rücksicht hierauf die Wiedervorlage eines Entwurfs über Landwirtschaftskammer als erwünscht erklärt. Bei dem Landesgestüt wurde gegen den Antrag des Berichterstatters *Fhrn. Pergler v. Perglas*, die Geschäfte der Kommission alsbald an das Ministerium übergehen zu lassen, kein Widerspruch erhoben, dagegen gegenüber einer von anderer Seite gegebenen Anregung, den Stutenstall des Stammgestüts aufzuheben. Ein Antrag wurde nicht gestellt. Ein Antrag v. *Balz*, die Regierung zu ersuchen, die Kommission für die Adelsmatrikel und die Ablösungskommission als besondere Behörden aufzuheben, wurde mit 9 gegen 6 Stimmen (Zentrum und Konservative) gegen den Widerspruch des Staatsministers angenommen. Eine Ersparnis kommt dabei für den Staat nicht in Frage.

Stuttgart, 23. Februar 1912.

Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer beendete heute die Beratung der Staatsvereinfachung im Departement des Innern. Dabei wurde ausdrücklich konstatiert, daß zur Frage der teilweise durchgeführten Zusammenlegung von Oberamtsarztstellen (jetzt nur noch von Hall und Gaildorf, Stuttgart Stadt und Amt) hiermit in keiner Weise Stellung genommen sei. Der Abg. *Staudenmeyer* (F.V.) beantragte: Die Regierung möge in Erwägung darüber eintreten, ob nicht eine noch weitergehende

Bereinfachung des oberamtlichen Rechnungsrevisionswesens, speziell bei den haupt- und nebenamtlichen Verwaltungsaktoren abgeschlossenen Rechnungen eintreten kann. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Für die in einer Eingabe an das Stadtpolizeiamt Stuttgart wurde als Referent für die ausgelegte Beratung der Abg. *Rembold-Gmünd* und als Koreferent der Abg. *Häffner* bestellt. Hernach wurde die Beratung der Vereinfachungsdenschrift für das Justizdepartement begonnen, hiebei zunächst vom Abg. *Kraut* die Frage einer Verminderung der Zahl der Landgerichte behandelt und diese vor der reichsrechtlichen Reform als nicht spruchreif erklärt. Nach Mitteilung des Justizministers v. *Schmidlin* hat der Anfall der landgerichtlichen Zivilsachen auf Grund der Novelle vom 1. April 1910 um 29 % abgenommen, die Zahl der kontradiktorischen Urteile hat aber bei vier Landgerichten zugenommen, bei Heilbronn und *Tübingen* um rund 4 %, bei Rottweil um 0,3 %, bei Ravensburg sogar um 12 %, bei den anderen Landgerichten ist die erwartete Abnahme quantitativ nicht eingetreten, abgesehen vom Landgericht Ellwangen; eine Aufhebung könnte seinerzeit nur für das Landgericht Hall in Frage kommen, doch sei dieses Landgericht noch lebensfähig, auch wenn die schon auf 10 reduzierte Richterzahl noch weiter verringert würde, was zulässig erscheine. Auch bei Zuteilung des Amtsgerichts Badnang bliebe das Landgericht noch das kleinste, doch sollte deshalb die Aufhebung nicht fürwortet werden. Auch ein Redner der sozialdemokratischen Partei sprach sich zurzeit gegen die Aufhebung des Haller Landgerichts aus. Dr. *Eisele* beantragte: sich mit dem Plan der Regierung, das Landgericht Hall fortbestehen zu lassen, einverstanden zu erklären. Angenommen wurde einstimmig ein vereinigter Antrag *Rembold-Valen* und Dr. *Eisele*, dahin: sich mit dem Fortbestand des Landgerichts Hall einverstanden zu erklären; mit dem Antrag hatte auch der Staatsminister sich einverstanden erklärt. Für die Auslegung wurde festgestellt, daß eine Festlegung für alle Zeit hiemit so wenig als bei anderen Kammerbeschlüssen gemeint sein könne.

Stuttgart, 23. Febr. In den Abteilungen des Reichstages sind von den 17 württembergischen Mandaten 16 ohne weiteres für gültig erklärt worden. Nur eine Wahlanfechtung war der Mandatsprüfungskommission zu überweisen. Es handelte sich um das Mandat des nationalliberalen Abg. *Lift* im fünften Wahlkreis. Demnach hat sich die Blättermeldung, daß von nationalliberaler Seite die Wahl des Sozialdemokraten *Hildenbrand* im ersten württembergischen Wahlkreis angefochten werden solle, als unrichtig erwiesen.

Freudenstadt, 23. Febr. In der Nacht von Sonntag auf Montag stattete ein Einbrecher in einem Privathaus der Turnhallestraße sowie im Gasthof zum Reichsadler nächtliche Besuche ab. Er muß etwa zwischen 12 und 1 Uhr durch halb offene Fenster eingedrungen sein. Im Reichsadler fiel ihm eine Sparbüchse mit 4 Mark in die Hände. In dem Privathaus erwischte er zwei Frauenkleider, die später in der Nähe des Bahnhofes gefunden wur-

Die Dame im Pelz.

52) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Auf fünfzehn Minuten, sagte er zu dem begleitenden Aufseher; wenn Sie wollen, können Sie unsere Unterhaltung mit anhören. Diesen Herrn und mich selbst wird Ihr Beisein nicht im geringsten stören. Dann wandte er sich mir zu.

Nur den Kopf nicht hängen lassen, mein Lieber, sagte er und drückte mir herzlich die Hand. Hier, fuhr er leiser fort, nimm einen Schluck davon.

Ich leerte die mir eingehändigte Flasche mit einem Zuge bis zur Hälfte.

Danke, alter Freund, versetzte ich dann. Seitdem du gekommen bist, fühle ich mich wieder wohler. Ich dachte gerade an Marcella, und du weißt ja —

Ja, ja, natürlich weiß ich. Aber du mußt jetzt auch etwas an dich selbst denken. Um Marcella brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Die Sache habe ich schon ins Lot gebracht.

Aber, fragte ich eifrig, wie sah sie es denn auf? Wie in aller Welt hast du es fertig gebracht, sie darüber aufzuklären? Was hast du ihr denn gesagt? Was hat sie denn geantwortet? Was —

Halt, halt, mein Lieber. Nur immer langsam. Eine Frage nach der anderen. Wie ich sie aufgeklärt habe? Nun, als du gerade um die Ecke verschwunden warst, kam der Wagen vorgefahren. Ich ging schnurstracks an den Schlag und öffnete. Ich warf Helen einen Blick zu, den sie sofort als Alarmsignal erkannte, und zu Marcella sagte ich beruhigend lächelnd: Es tut mir leid, es Ihnen sagen zu müssen,

aber Ihr Bräutigam war so ungalant, Ihnen wegzulaufen. Sie sah mich starr an. Mir wegzulaufen? seufzte sie und wurde weiß wie 'ne Wand. Selbstverständlich nur auf eine kurze Zeit, erklärte ich weiter. Gerade im Augenblick kam ein Bote angestürzt und brachte ihm die Nachricht, daß seine Tante im Sterben liege und ihn unverzüglich zu sehen wünsche. Natürlich war der arme Kerl ganz verzweifelt und wollte anfangs nicht mitgehen; aber, wie Sie ja wissen, hängt von seiner Versöhnung ein ganzes Vermögen ab, und deshalb drängte ich ihn, auf jeden Fall mitzugehen und die Aufklärung über diesen Zwischenfall mir zu überlassen. Eine Verschiebung der Feier um ein paar Stunden oder selbst um einen Tag schadet doch nicht allzuviel, nicht wahr? Sie wurde rot wie eine Rose und antwortete: Natürlich nicht. Aber er hätte doch wenigstens ein Minütchen warten können, um mir's selbst zu sagen. Das würde er auch getan haben, versetzte ich scherzhaft, aber er hatte das Vertrauen, daß ich Ihnen die Sache schon richtig hinterbringen würde, und der Zug würde nicht auf ihn gewartet haben; er hatte knapp zwei Minuten Zeit übrig.

Das ist ja soweit alles ganz schön, warf ich hier ein, aber nachher — was sagtest du dann?

Warte doch, erwiderte Mortimer, und sei nicht so ungeduldig. Zunächst ging ich dann in die Kirche, suchte den Geistlichen in der Sakristei auf und setzte ihm mit kurzen Worten auseinander, daß plötzlich Umstände eingetreten wären, die eine Verschiebung der Traufeierlichkeiten nötig machten. Ich gab ihm die Versicherung, im Laufe des Tages nochmal bei ihm vorzusprechen, und kehrte dann zu den Damen zurück, um mit ihnen nach Hause zu fahren. Dort

benutzte ich die erste Gelegenheit, Helen einen Moment beiseite zu nehmen, und erzählte ihr die voll Wahrheit. Sie war natürlich ganz entsetzt; aber sie ist ein großartiges Weib, die Helen. Sie nahm alle Energie zusammen, und als ich ihr sagte, sie müßte die schreckliche Nachricht ganz allmählich, erst Lucy und dann Marcella beibringen, erklärte sie sich sofort bereit, diese schwierige Aufgabe zu übernehmen. Denn ich bin gleich weggelaufen, um zu dir zu eilen. Verlaß dich darauf, es wird sich alles machen.

Aber, entgegnete ich ihm aufgeregt, du weißt nicht, wie es Marcella hinnehmen wird. Du weißt nicht, wie —

Das laß deine Sorge nicht sein. Ich sage dir nochmals, das wird sich schon machen. Das muß sich machen. Allerdings müssen wir dich möglichst schnell aus diesem verfluchten Loch herausbringen. Das ist jetzt die Hauptsache, und darum bin ich gekommen. Der Gerichtshof hält jetzt Mittagspause. Du wirst in etwa einer halben Stunde vorkommen. Dann werden wir näheres über die Beschuldigung erfahren und auch hören, wer sie vorgebracht hat. Es handelt sich nun um einen guten Verteidiger. Was meinst du zu einem kühnen Coup? Wollen wir nicht Herrn Barton engagieren?

Ich blickte ihn erstaunt an.
Den Anwalt meiner Tante?
Warum nicht? Das heißt, wenn er es übernehmen will.

Das wird er nie tun. Wie kann er einen Mann verteidigen, der des Mordes an seiner Klientin angeklagt ist!

(Fortsetzung folgt.)

den, und 60 Mark in bar. Der Polizeihund von Stuttgart verfolgte eine Spur bis zum Hauptbahnhof. Ein der Tat Verdächtiger ist verhaftet worden.

Freudenstadt, 22. Febr. Der unterhalb des Parthotels am Herrenfelderweg gelegene Schopf von Kaiserwirt Ritter ist in Flammen aufgegangen. Es brannten circa 200 Zentner Heu. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Das Feuer war ganz gewaltig, doch wurde die Feuerwehr wegen der ganz freien Lage des Schopfes nicht alarmiert. Zu retten war doch nichts.

Mühlacker, 22. Febr. Nachdem während der vergangenen Woche kein neuer Fall von Pocken-erkrankung vorkam, ist gestern wieder ein fünfjähriges italienisches Mädchen, dessen Mutter schon vor 8 Tagen wegen den Pocken ins Krankenhaus eingeliefert wurde, erkrankt. Ein 10jähriger Knabe, der schon längere Zeit vor Ausbruch der Seuche im Krankenhaus gelegen hatte und dort von den Pocken ergriffen wurde, ist gestern gestorben. Am Dienstag fand eine zweite freiwillige öffentliche Impfung statt.

Biberach, 23. Februar. Dem von Buchau nach Schussenried abends fahrenden Zug drohte ein schwerer Unfall, weil von verbrecherischer Hand wenige hundert Meter vor der Haltestelle Schussenried-Ort einige Pfähle zwischen die Schienen eingerammt und eine Schiene über das Gleis gelegt war. Die Gefahr wurde rechtzeitig entdeckt und so ein schweres Unglück verhütet. Der verbrecherische Urheber des Anschlages ist leider noch nicht ermittelt.

Gerichtssaal.

Tübingen, 24. Febr. Von der Strafkammer wurde der ledige Emil Maier aus Liebenzell wegen Wilderns zu der Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte 10 Monate beantragt. Es ist dies jener Wilddieb, der beim Abholen des in einer Schlinge gefangenen Rehwilds vom Forstwart abgefaßt wurde und auf der Flucht in die Fluten der hochgehenden Nagold geriet.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Viehverkauf betreffend.

Infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in einigen Gemeinden unseres Bezirks ist die Abhaltung der Viehmärkte bis auf weiteres verboten und dadurch den Landwirten der Verkauf ihres Viehs sehr erschwert worden. Um nun den Viehbesitzern den Abfah ihrer Tiere zu erleichtern, beabsichtigt der landwirtschaftliche Bezirksverein, die Verkaufs-Angebote zu sammeln und dieselben je nach Bedarf einmal oder zweimal wöchentlich im Calwer Tagblatt auf Kosten des Vereins zu veröffentlichen.

Es ergeht deshalb die Aufforderung an alle Landwirte, welche verkaufsfähige Tiere haben, dies unter näherer Bezeichnung derselben dem Vereinssekretär, Oberamtspfleger Fechter in Calw, anzuzeigen, welcher dann für die Veröffentlichung der Kaufangebote im Calwer Tagblatt Sorge tragen wird.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Calw, den 20. Februar 1912.

Der Vereinsvorstand: Reg.-Rat Binder.

Amtliche und Privatanzeigen.

Talmühle im Nagoldtal.

Verkauf von Eisenmaterialien.

In der Konkursache der Schraubenfabrik Talmühle kommen am

Montag, den 4. März 1912,

von nachmittags 12^{1/2} Uhr an,

im Anwesen folgende Materialien gegen Barzahlung zur Versteigerung:
ca. 21 000 Kg. rohe, 6-lantige Schraubenbolzen,
7800 Kg. rohe, 6-lantige Muttern ohne Gewinde,
200 Kg. Bandstahl, 2100 Kg. rohes, gewalztes
Rundeisen, 1600 Kg. blank gezogenes Eisen, 4-
6-lantig und rund in verschiedenen Dimensionen,
1800 Kg. blank gearbeitete Muttern von 3/8 bis
1 Zoll, 230 Kg. Werkzeugstahl, 170 Kg. Unter-
lagscheiben, 50 Kg. Bronzezug, 200 Kg. Siede-
röhren, verschiedenes Werkzeug, insbesondere
Feilen und Spiralbohrer und sonst. zur Schrauben-
fabrikation dienende Gegenstände, 1 Partie Riemen,
einige Riemenscheiben, 1/2 Faß Maschinen-, 1/2 Faß
Bohr-, 1/2 Faß Automatentühl-Öl.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 22. Februar 1912.

Konkursverwalter:

Bezirksnotar Krahl in Calw.

K. Forstamt Hirsau.

Nachdem dem herrschaftlichen Wegwart

Michael Hammann von Oberreichenbach

in Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen auf Grund allerhöchster Genehmigung eine Geldbelohnung von 50 M. samt zugehörigem Diplom bewilligt wurde, bringe ich diese Ehrung eines treuen Waldarbeiters zur öffentlichen Kenntnis.

Hirsau, 24. Februar 1912.

**K. Forstamt.
Hirsau.**

K. Forstamt Hofstett.

Auf das allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Königs ist dem Holzhauer

Jakob Dehlschläger in Aigenbach

in Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienstleistung im Staatswald ein Diplom und eine Belohnung von 50 M. bewilligt worden.

Oberförster Ludwig.

Calw.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 27. Februar, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum Löwen hier aus den Stadtw. Tannenbusch, Sulzwalb und Hinterer Spickel:

Beigholz: Nr. 231 bis 251 und 284-312, auf 113 Km. Nadelholz.

Reißig: Nr. 23-27, Nr. 93-132 und Nr. 164-186, auf 4290 geb. Nadelholzwellen und 10 Flächenlose Schlagraum.



Gemeinderat.

Ernstmühl.

Holzverkauf.



Am Montag, den 26. Februar 1912, vorm. 10 Uhr, kommen aus der Brandhalde 30 Km. schöne, buchene Prügel, und 19 Km. tannene Prügel zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft im Gasthaus zum Bären. S. A.

Schultheiß Weber.

Renningen u. Leonberg.

Eichen- und Buchen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 29. Februar 1912, kommen aus den Gemeindefeldungen Hardt und Berg zum Verkauf:

516 Bau-, Wagner- und Küfereichen bis 14 m lang und bis 64 cm mittl. Durchmesser, zusammen 266,23 Zm.,

5 Rotbuchen bis 6 m lang und bis 50 cm mittl. Durchmesser, zusammen 4,11 Zm.,

39 Weißbuchen bis 8 m lang und bis 36 cm mittlerer Durchmesser, zus. 10,23 Zm.,

3 Maßholder „ 5 m „ „ 35 cm

Abgang vom Ort vormittags 9 Uhr in den Hardtwald.

Auszüge wollen sofort bei Waldmeister Grözinger bestellt werden.



Schultheißenamt.

Nadelholzstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus sämtlichen Distrikten

Langholz: 2834 Tannen, 1421 Fichten, 99 Forchen mit Fm.: 78 I., 145 II., 236 III., 326 IV., 485 V., 261 VI. Kl. Abschnitte: 103 Tannen, 15 Forchen mit Fm.: 32 I., 15 II., 22 III. Kl.

Die bedingungslosen, auf ganze und Zehntelprozente des Zapreis des betreffenden Loses zu stellenden Gebote, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Mittwoch, den 6. März 1912, vormittags 10^{1/2} Uhr, beim Forstamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt. Losverzeichnisse unentgeltlich. Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Militärverein Calw.



Zufolge besonderer Einladung beteiligt sich der Verein bei dem am Samstag, abends 8 Uhr, im „Bad Hof“ stattfindenden, von der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule hier veranstalteten

Königs-Bankett.

Recht zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Ausgang am Sonntag, Sammlung vormittags 9 Uhr beim Ehrenvorstand.

Der Vorstand.

Molkerei gesucht,

die täglich 50-60 Pfd. Butter liefern kann, das Pfd. zu M. 1.48. Von wem, sagt die Expedition ds. Bl.

Ein junger

Hausbursche

zum Eintritt nach der Konfirmation wird gesucht, von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die Württembergische Sparkasse

hat die Einrichtung getroffen, daß diejenigen Einleger, die nicht in der Lage sind, selbst ihre Einlageheine sicher zu verwahren, die Scheine der Anstalt gegen eine geringe Gebühr in Verwahrung geben können. Nähere Auskunft erteilen die Hauptkassen in Stuttgart und die über das ganze Land verbreiteten Agenturen.

Wildberg, 23. Februar 1912.

Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Heimgang unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin

Marie Rau

in so reichem Maße erfahren durften, sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir nehmen wieder

Darlehen

gegen 4%ige Verzinsung bei 3monatlicher Kündigung.

Spar- u. Vorschussbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Den Eingang der Neuheiten in

Sacken und Paletots

beehrt sich anzuzeigen

Ernst Schall

Telefon Nr. 68 Calw Telefon Nr. 68

Grosse Auswahl. - Billige Preise.

Bettfedern und Flaum

in schöner Auswahl stets vorrätig.
Anfertigung von neuen Betten.

— Aeltere Betten —
werden in meiner Dampf-Reinigungs-
maschine aufs pünktlichste hergerichtet.

Louise Blumenthal Wwe., vorm. C. Kläiber.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau der Frau Friederike Forstbauer Wwe. in Liebenzell habe ich die Grab-, Betonierungs-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Flachner-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Maler-, Terrazzo- und Tapezierarbeiten zu vergeben. Die nötigen Unterlagen liegen auf meinem Bureau in Bad Liebenzell zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die Angebote bis spätestens Donnerstag, den 29. Februar, abends 6 Uhr, einzureichen sind.

Bad Liebenzell, den 24. Februar 1912.

Schwarzwälder Bauhütte.
Gustav Wais, Architekt.

Gesangbücher in grosser Auswahl bei Emil Georgii.

Spar- und Consumverein Calw und Umgegend

e. G. m. b. H.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihren Bedarf in **Zett-
kohlen, Eisformbriketts, Braunkohlenbriketts** und
zerkl. Gaskoks

spätestens bis 1. März

in die im Laden aufliegende Liste gefl. einzzeichnen zu wollen.
Wie bisher, so werden wir auch heuer nur prima Quali-
täten beschaffen.

Der Vorstand.

Kleinerer Gesangverein sucht tüchtigen

Dirigenten

Offerten unter T 70 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Memminger Kirchenbaulose

— à 1 Mark —

bei **Friseur Witz,**
Marktplatz.
Ziehung garant. Donnerstag.
NB. Bei der Museumslotterie
fielen in meine Kollekte Gewinne
auf Nr. 491, 512, 7146, 7150,
7162, 40 730, 68 962, 68 965,
68 966, 76 884.

Ein ehrliches, williges Mädchen

von 14—16 Jahren, zu einem Kinde
sucht bis 1. Mai
E. Ganzhorn z. Schwane.

Auf 1. oder 15. März suche ich
ein jüngeres

Dienstmädchen.

Frau Reallehrer Göze,
Pforzheim, Werderstr. 15, rechts.

Castormehl, Kraft-Backmalz

(Sinner) empfiehlt
Abolf Luz.

Lehrling.

Intell. junger Mann aus acht-
barer Familie wird zu Ostern auf
kaufm. Büro angenommen und ist
demselben Gelegenheit zu einer tüch-
tigen Ausbildung geboten.

Offerten unter Pf. 20 an die
Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Gesucht nach Pforzheim ein ordentlicher

Junge,

welcher Lust hat, die Brot- und
Feinbäckerei zu erlernen. Dieser
findet unter günstigen Bedingungen
eine Stelle. Nähere Auskunft erteilt
J. M. Walz, Bäckermeister,
Hirsau.

Verkaufe 2 Stück neue Einwerfkäfige,

wovon eines auch als
Flugkäfig verwendbar,
sowie 2 gute Zuchtpaare

Kanarienvögel

(Stamm Seifert).
A. Knoll, Geschirrhandlung,
Calw.

Verkaufe oder
tausche, weilträch-
tig, meine 5jähr.

Rapp- stute.

Georg Ritter, Fuhrmann,
Stammheim.

Ein Paar schöne, starke Läuferschweine

(unter 4 die Wahl) jetzt dem Ver-
kauf aus
Leopold Schroth, Javelstein.

Frisch eingetroffen:

Pariser Kopfsalat

3 Kopf 35 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

CALW.

Telefon 45.

Pforzheim.

Gesucht auf 1. April ein solides,
fleißiges

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann und
etwas Hausarbeit übernimmt.

Zimmermädchen vorhanden.

Frau Fried. Schneider,
Kreuzstr. 14.



Staubigeluft

Ist das Merkmal der Bureau-
und Fabrikäle und den
Atmungsorganen in hohem
Maße schädlich. Darum neigen
so viele Beamte und Arbeiter
bei rauhem Wetter zu Husten
u. Heiserkeit. Den meisten sind
die **Wybert-Tabletten** zur
Linderung des Hustens und
Befreiung des Rachens von
der Verschleimung schon be-
kannt. Bitten Sie Ihren
Kollegen darum, wenn Sie
keine haben. Sonst erhalten
Sie in allen Apotheken die
Schachtel zu 1 Mk.

Eine sonnige

Wohnung

ist auf 1. April zu vermieten.
Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Eine schöne sommerliche

Wohnung

mit allem Zubehör hat auf 1. April
zu vermieten. Wer — sagt die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Per 1. März wird ein möbliertes

Zimmer

gesucht.
Angebote unter M 200 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine Partie schöne

Zaunstecken

sucht zu kaufen

Ernst Kirchherr.



2 Läufer- schweine

verkauft
Jakob Kusterer, Speßhardt.

Wegen Laden-Umbau!

Ausverkauf

in Anzugstoffen

— Resten —

für Herren- und Knaben-
Anzüge

zu bedeutend reduzierten Preisen.

K. Otto Vinçon, Calw

Lederstrasse 122.

Vieh-Verkauf.

Vom Montag, den 26. ds. Mts. ab steht in Calw
in meiner Stallung, im Gasth. z. Löwen, ein großer Transport

erstklassige, junge, starke

Milchkühe,

trächtige Kühe und

hochträchtige Kalbinnen,

sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Rubin Veit Löwengart.

Wildberg.

Viehverkauf.

Am Montag, den 26. ds. Mts., von morgens
7 Uhr ab, habe ich in meinen Stallungen im Gasthaus
z. „Hirsch“ wieder einen großen Transport

erstklassige, junge, starke

Milchkühe (Schaffkühe),

trächtige Kühe,

trächtige Kalbinnen, sowie

ausnahmsweis schönes Jungvieh,

darunter auch Stiere

und lade Kaufs Liebhaber freundlich ein.

Salomon Löwengart.

Effringen u. Nagold.

Vieh-Verkauf.

Wir haben zu Montag früh von 8 Uhr ab einen
Transport

schöner, hochträchtiger

Kalbinnen

sowie

schöne, erstklassige

Milchkühe

im Gasthaus z. Hirsch zum Verkauf stehen.

Hermann Hopfer & Max Levi

aus Regingen.

